

Botschaft

an die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger
der Einwohnergemeinde Zollikofen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat hat eine Urnenabstimmung angesetzt auf

Sonntag, 15. Mai 2011

Abstimmungszeiten

Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr

Wahl- und Abstimmungslokale

Aula Sekundarschulhaus
Schulhaus Steinibach

Die Stimmberechtigten können nach freier Wahl in einem dieser Lokale stimmen.

Abstimmungsvorlagen

Verkauf der Grossgemeinschaftsantennenanlage Zollikofen

Verkauf der Grossgemeinschaftsantennenanlage Zolllikofen

1. Das Wichtigste in Kürze

In den 70er Jahren hat die Gemeinde Zolllikofen in kluger und innovativer Voraussicht ein eigenes Kabelnetz, die Grossgemeinschaftsantennenanlage (GGA-Zolllikofen) gebaut. Der Betrieb dieser komplexen Anlage wird mit den monatlichen Gebühreneinnahmen finanziert. Sie wird als so genannte Spezialfinanzierung geführt und ist somit vom allgemeinen Steuerhaushalt losgelöst. In all den Jahren wurde die Anlage sukzessive ausgebaut und modernisiert. Einmal mehr steht ein grosser Ausbau dieses Kabelnetzes, welches heute als leitungsgebundenes Kommunikationsnetz bezeichnet wird, bevor. Diese Kabelnetzmodernisierung erfordert in einer ersten Phase Investitionen in der Höhe von 2.5 Mio. Franken und in einer zweiten Phase eine solche von 15 Mio. Franken.

Der leitungsgebundene Kommunikationsmarkt erfordert heutzutage ein hohes Engagement für Werbung und Marketing und einen aktiven Verkauf der Angebote. Ein erfolgreicher Weiterbetrieb der GGA-Zolllikofen setzt somit auch in diesen Bereichen eine Modernisierung, verbunden mit der Anstellung von zusätzlichem Personal, voraus.

Auf Grund des anstehenden Investitionsvolumens und der vielen offenen Fragen wurde das Projekt «GGA Zolllikofen Quo vadis?» gestartet.

Nach einer eingehenden Prüfung von vier Handlungsvarianten, welche nachstehend noch näher erklärt sind, hat der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. März 2011 dem Verkauf der GGA-Zolllikofen zugestimmt. Mit dem Verkauf befreit sich die Gemeinde Zolllikofen von einer einst selbst gegebenen Aufgabe. Damit trägt sie in Zukunft keine finanziellen Risiken für Investitionen. Denn diese wären, notabene in einem Verdrängungsmarkt und in einer Zeit, in der sich die Beziehung zwischen Kundinnen/Kunden (Endkunden) und Anbieter stark verändern, alles andere als gesichert.

Mit dem vorangegangenen nationalen Ausschreibungsverfahren konnte der Gemeinderat die Firma EBL Telecom als Käuferin bestimmen. Sie ist eine Tochterfirma von Energie Baselland (EBL), einer alteingesessenen und etablierten Genossenschaft mit den Tätigkeitsbereichen Strom, Wärme und Telecom. Für die Übernahme entrichtet sie der Gemeinde Zolllikofen eine Summe von 4.45 Mio. Franken.

Die Abstimmungsvorlage behandelt nebst dem Verkaufsentscheid auch die daraus resultierende Verwendung der finanziellen Mittel, welche sich aus dem Verkaufserlös (4.45 Mio. Franken) und dem Bestand aus der Spezialfinanzierung GGA-Zolllikofen (2.50 Mio. Franken) zusammensetzen.

2. Ausgangslage

Öffentliche Diskussionen, Medienberichte und verschiedene Vorstösse in Parlamenten zeigen, dass der Markt im Bereich der Kabelnetze derzeit ungewohnt stark in Bewegung ist. Das technische Umfeld ändert sich laufend und es drängen neue Anbieter in diesen Markt.

Bis in die 90er Jahre dienten die Kabelnetze ausschliesslich der Verbreitung von analogen Radio- und TV-Signalen. Dieser überschaubare monopolisierte Markt konnte von den Kabelnetzbetreibern bezüglich Technik und Dienste (Radio- und TV-Programme) problemlos gehalten werden. Danach erfolgte auf diesen Kabelnetzen die Markteinführung der Zusatzdienste Kabelinternet und Kabeltelefonie.

In der Folge lancierte Swisscom ihr Digital-TV (Swisscom TV) und eröffnete damit im leitungsgebundenen Kommunikationsmarkt einen bisher nicht vorhandenen Wettbewerb. Diese Wettbewerbssituation stellt die Kabelnetzbetreiber seither vor grosse Herausforderungen. Wo Wettbewerb herrscht, braucht es eine aktive Marktbearbeitung und diese setzt grosse personelle und finanzielle Ressourcen voraus. Zudem wird der leitungsgebundene Kommunikationsmarkt in letzter Zeit sehr stark durch eine Vielzahl von gleichzeitigen komplexen Entwicklungen beeinflusst. Die Marktstellung der klassischen und meist kleinen Kabelnetze mit weniger als 20'000 Abonnenten wird somit immer schwieriger und auch aussichtsloser.

Die GGA-Zollikofen war zu keiner Zeit eine eigenständige Kabelnetzbetreiberin mit eigenem Personal. Sämtliche Leistungen werden auf vertraglicher Basis geregelt und eingekauft. Damit befindet sich die GGA-Zollikofen heute in einer grossen Abhängigkeit mit sehr wenig Eigenbestimmung.

Das Kabelnetz der Gemeinde Zollikofen ist in technischer Hinsicht nicht mehr konkurrenzfähig. Betroffen davon sind das analoge Radio- und TV-Angebot und die digitalen Zusatzdienste. Im Bereich analog-TV manifestiert sich dies mit schlechter Bildqualität, beim Internet mit Verbindungsunterbrüchen und langsamen Datenübertragungen, bei der Telefonie mit Verbindungsunterbrüchen sowie Störgeräuschen. Beim digitalen-TV sind die Programme in HD Qualität von Störungen betroffen. Das Kabelnetz muss nun möglichst rasch in zwei Phasen modernisiert und ausgebaut werden.

Phase 1 = Ausbau und Modernisierung der bestehenden Kabelnetzanlage

Diese Massnahmen sind erforderlich, um die bestehende Kabelinfrastruktur technisch sicher zu stellen. Es ermöglicht der GGA-Zollikofen, im leitungsgebundenen Kommunikationsmarkt weiter bestehen, beziehungsweise überleben zu können.

Die Kostenschätzung für die erste Phase, welche im Jahr 2012/13 realisiert werden muss, beläuft sich auf ca. 2.5 Mio. Franken.

Phase 2 = Ausbau auf Glasfasertechnologie

Diese Massnahme ist die technische Weiterentwicklung im leitungsgebundenen Kommunikationsmarkt. In den Städten ist der Glasfaseranschluss im Wohnzimmer teilweise schon Realität.

Die Kostenschätzung für die zweite Phase beläuft sich auf ca. 15 Mio. Franken.

Diese beiden Fixpunkte, die schwache Marktstellung und die anstehenden Investitionen führten zum Projekt «GGA-Zollikofen Quo vadis?».

3. GGA-Zollikofen Quo vadis?

Die Projektbeauftragten (Kommission Betriebe Zollikofen, Ingenieurbüro OCHA GmbH Bern und eine Arbeitsgruppe) prüften vier Handlungsvarianten.



Variante 1

Bei dieser Variante werden keine Investitionen in das Kabelnetz getätigt und die Anlage verliert somit sukzessive an Wert und damit an Endkunden. Weil es der Gemeinde Zollikofen ein grosses Anliegen ist, dass ihren Bürgerinnen und Bürgern ein leistungsfähiges Kabelnetz mit einem guten TV/ Radioangebot (Signallieferung) und attraktive Zusatzdienste (Internet und Telefonie) zur Verfügung stehen, ist diese Variante nicht zu verantworten.

Variante 2

Bei dieser Variante wird das Kabelnetz an eine etablierte Netzbetreiberin verkauft. Mit einem Vertrag verpflichtet sich die Netzbetreiberin, dass der Gemeinde Zollikofen ein Kabelnetz garantiert wird, dass ein analoges TV-

und Radiogrundangebot mit möglichst günstigen Gebühren beibehalten wird und dass der technologische Ausbau so rasch als möglich erfolgt.

Die Gemeinde Zollikofen entledigt sich von einer einst selbst gegebenen Aufgabe, die heute der Markt regelt. Sie trägt kein finanzielles Risiko für die kommenden Investitionen. Auf die Anstellung von zusätzlichem Personal kann verzichtet werden.

Variante 3

Bei dieser Variante wird das Kabelnetz durch die Gemeinde Zollikofen weiter betrieben und gemäss den Markterfordernissen erneuert und ausgebaut. Die heutigen eigenen Angebote respektive diejenigen des Telecom Partners werden weitergeführt. Für den sofortigen Aus-bau und die Erneuerung der Kopfstation muss mit einem Kostenaufwand von rund 2.5 Mio. Franken gerechnet werden. Für den mittelfristigen Ausbau auf die Glasfasertechnologie muss mit einem zusätzlichen Kostenaufwand von rund 15 Mio. Franken gerechnet werden.

Die Gemeinde Zollikofen muss dabei weiterhin auf einen vollen Support von Dritten zurückgreifen. Die Abhängigkeiten bleiben damit bestehen und die Eigenbestimmung ist nach wie vor sehr gering. Um die hohen Investitionskosten finanzieren zu können wird eine Erhöhung der Gebühren unumgänglich sein. Ein erfolgreicher Weiterbetrieb des Kabelnetzes bedingt zudem ein höheres Engagement der Gemeinde Zollikofen in der Kommunikation (Werbung und Marketing) und einen aktiven Verkauf der Angebote. Dadurch resultieren möglicherweise Mehreinnahmen für die Gemeinde Zollikofen aber auch einen zusätzlichen finanziellen Aufwand für den Personalbedarf.

Variante 4

Bei dieser Variante investiert die Gemeinde Zollikofen möglichst schnell in ein Glasfasernetz (ca. 15 Mio. Franken), welches parallel zum heutigen Kabelnetz gebaut wird. Während der Bauphase wird das bisherige Kabelnetz weiter betrieben. Anschliessend zieht sich die Gemeinde Zollikofen als Anbieter gänzlich zurück. Sämtliche Dienste (TV/Radio, Internet, Telefonie, usw.) werden danach im Open Access System von den interessierten Anbietern in freier Konkurrenz direkt den Endkunden angeboten.

Viele technische und rechtliche Fragen sind jedoch noch ungelöst, insbesondere auch die Rolle der Swisscom. Es stellt sich die Frage, ob sich die Gemeinde Zollikofen als weiteres «Versuchskaninchen» auf diesem Gebiet betätigen soll. Aus heutiger Sicht ist das finanzielle Risiko für diesen Ausbausschritt nicht tragbar, weil der Betrieb einer solchen Anlage technisch und rechtlich noch zu wenig ausgereift ist.

Schlussfolgerung

Aus der Auswertung der 4 Varianten, geht der Verkauf der GGA-Zollikofen als beste Lösung hervor. Die Investitionsrisiken für die Gemeinde Zollikofen für ein Geschäft ausserhalb ihrer Kernkompetenz fallen zu stark ins Gewicht. Ausserdem müssten die Gebühren auch bei einem Weiterverbleib der Anlage im Besitz der Gemeinde auf das Niveau privater Anbieter angehoben werden, dies wegen den erheblichen Investitionskosten, dem erhöhten Aufwand für den Betrieb und der unumgänglichen zukünftigen Vermarktung. Die Endkunden könnten also vom Engagement der Gemeinde finanziell nicht profitieren.

Deshalb hat sich der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. März 2011 für den Verkauf der GGA-Zollikofen entschieden.

4. GGA-Zollikofen wird EBL Telecom

Aus dem nationalen Ausschreibungsverfahren und der Beurteilung der Offerten ging die Firma EBL Telecom als bestgeeignete Käuferin hervor. Laut dem Angebot von EBL Telecom kann die Gemeinde Zollikofen zum heutigen Zeitpunkt (heutige Abonnentenzahl) für die GGA mit einem maximalen Verkaufserlös von ca. 4.45 Mio. Franken rechnen. Dieser Verkaufserlös soll in die Spezialfinanzierung GGA-Zollikofen eingelegt werden, die heute einen Bestand von ca. 2.5 Mio. Franken ausweist. Zusammen ergeben sich damit rund 7 Mio. Franken, deren Verwendung im nächsten Kapitel ausführlich dargelegt wird.

EBL Telecom ist eine Tochterfirma von Energie Baselland. Das Kerngeschäft von EBL Telecom ist der Betrieb und der Ausbau von leitungsgebundenen Kommunikationsnetzen. Sie bedient 148 Gemeinden oder über 72'000 Endkunden mit Radio- und TV-Signalen. EBL Telecom ist kein Anbieter von Zusatzdiensten (Digital TV/Radio, Internet und Telefon) und arbeitet deswegen mit der Cablecom GmbH zusammen.

Das heisst, die Endkunden erhalten ohne Anpassungen ihre bisherigen Programme und Zusatzdienste. Deswegen ergeben sich weder auf der technischen noch auf der administrativen Ebene Anpassungen. Einzig die Rechnungsstellung für das analoge Radio- und TV-Angebot erfolgt nicht mehr durch die Gemeinde Zollikofen, sondern durch die EBL Telecom. Die Rechnungsstellung für die Zusatzdienste erfolgt wie bisher durch die Cablecom GmbH. Auch der Zusatzdienst von Teleclub ist weiterhin erhältlich. Als Novum bietet die EBL Telecom auf der bestehenden Kabeltechnologie ein Teil-Open Access mit Internet und Telefonie an. Dieses bietet den Endkun-

den die Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Telefon- und Internet-dienstbietern. Es gibt aber keinen Open Access für digitales Radio und Fernsehen.

Für das analoge Radio- und TV-Angebot werden sich die monatlichen Gebühren wie nachfolgend dargestellt verändern. Die Gebühren für die Zusatzdienste richten sich weiterhin nach den Angeboten der Cablecom GmbH. Mit der Einführung des Teil-Open Access erfolgt sicher auch eine Differenzierung der Gebühren für Telefonie und Internet.

5. Verwendung der finanziellen Mittel

Der Verkaufserlös und der Bestand der Spezialfinanzierung werden über die nächsten zehn Jahre an die Endkunden in Form von Gebührenermässigungen zurückerstattet.

Die Spezialfinanzierung GGA-Zollikofen wird beibehalten und der Verkaufserlös von 4.45 Mio. Franken in diese überführt. Das GGA-Reglement vom 11. Dezember 1991 wird per 31. Dezember 2011 aufgehoben. Gleichzeitig beziehungsweise per 1. Januar 2012 wird das Reglement Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage in Kraft gesetzt. Damit wird die Verwendung der finanziellen Mittel reglementarisch festgehalten. Primär sollen die Abonnementsgebühren in den nächsten zehn Jahren vergünstigt werden. Eine Vergünstigung, beginnend per 1. Januar 2013, von Fr. 12.00 pro Monat und Endkunde, belastet die «neue» Spezialfinanzierung GGA-Zollikofen mit ca. Fr. 700'000.00 pro Jahr. Diese Summe wird jährlich an die EBL Telecom überwiesen, welche ihrerseits den Endkunden eine entsprechend günstige Abonnementsgebühr in Rechnung stellt. Nach spätestens 10 Jahren wird die «neue» Spezialfinanzierung GGA-Zollikofen aufgelöst und eine allfällige Restsumme wird in den allgemeinen Steuerhaushalt überführt.

Die Vergünstigung wird für alle per 31. Dezember 2011 bei der GGA-Zollikofen registrierten Endkunden gewährt.

Die monatlichen Abonnementsgebühren (Preise exkl. MWST) für das analoge Radio- und TV-Angebot entwickeln sich entsprechend dem Angebot der EBL Telecom in den nächsten zehn Jahren, beginnend ab dem Jahr 2013, wie folgt:

2012	2013	2014	2015	2016	2017–2022
Fr. 7.90	Fr. 5.10	Fr. 5.10	Fr. 13.30	Fr. 13.30	Marktpreis EBL abzgl. Fr. 12.00 pro Mt.

6. Antrag

Der Grosse Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten mit 25 Ja gegen 8 Nein bei 1 Enthaltung (anwesende Ratsmitglieder: 35, Vorsitz stimmt nicht mit) zu

b e s c h l i e s s e n :

1. Per 31. Dezember 2011 entledigt sich die Gemeinde der selbstgewählten Aufgabe des Errichten, Betreiben und Unterhalten einer im Eigentum der Gemeinde Zollikofen stehenden kabelgebundenen Antennen- und Verteilnetzanlage. Die dazugehörenden Kabel und Anlageteile werden entwidmet (Übertragung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen der Einwohnergemeinde Zollikofen).

2. Dem Verkauf der Grossgemeinschaftsantennenanlage an die EBL Telecom wird zugestimmt.

Zollikofen, 23. März 2011

GROSSER GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Der Präsident:
Martin Kocher

Der Sekretär:
Roland Gatschet